

Grund- und Teilhauptschule Großgründlach

Schulleitung Grund- und Teilhauptschule Großgründlach Reutleser Straße 6 90427 Nürnberg

Telefon: 0911/301129

Fax: 0911/9362954

e-mail: schulegrossgruendlach@t-online.de

Herrn Reimüller
Jugendamt
Herrn Schreiner
Schulverwaltungsamt

27. Juli 2005

Gespräch am Dienstag, 26. Juli - Kindergarten in Großgründlach

Sehr geehrter Herr Reimüller
sehr geehrter Herr Schreiner,

nachdem sich das, aus meiner Sicht sowohl vom Ergebnis als auch erst recht vom Stil sehr unerfreuliche Gespräch, in lockerer Gesprächsrunde im Schulhof aufgelöst hat und dadurch keine abschließende Beschlussrunde zustandekam, möchte ich noch einmal schriftlich darlegen, was Jugendamt und Schulverwaltungsamt beabsichtigen und meine vielleicht nicht bei jedem angekommene Stellungnahme schriftlich festhalten:

Jugendamt und Schulverwaltungsamt beabsichtigen

- den Abbau unserer Schulküche, um sie in Neunhof einzubauen.
- das Erdgeschoss und den ersten Stock (= Schulküche) unseres Neubaus als Kindertagesstätte für eine altersgemischte Gruppe von bis zu 50 Kindern auszubauen.
- die beiden in diesem Trakt untergebrachten Klassen in unserem Altbau unterzubringen, wodurch unser Freiarbeitszimmer, in dem Materialien von immensen materiellem und ideellem Wert stecken, aufgelöst werden muss.
- das Kernstück schulischer Projektarbeit – den grünen Gartenbereich – samt Schulhof und sonstigen Räumlichkeiten der Schule gemeinsam mit der geplanten Kindertagesstätte nutzen zu lassen.

Das Konzept für eine solche altersgemischte Gruppe ist lt. Träger noch nicht vorhanden, muss erst entwickelt werden.

Das Hochbauamt wurde beauftragt, die Räumlichkeiten im Neubau der Schule für die zu entstehende Kindertagesstätte zu planen.

Das nächste Treffen soll Ende September / Anfang Oktober stattfinden, bei dem dann schon Planungsvorschläge auf dem Tisch liegen sollen.

Stellungnahme der Schulleitung:

Ich möchte noch einmal schriftlich festhalten, dass ich es durchaus für sinnvoll halte, mit einer Kindertagesstätte pädagogisch zusammenzuarbeiten – was im übrigen bereits mit den anderen Kindergärten des Stadtteils geschieht! Es müsste dann ein Team aus dem Kollegium gefunden werden, was sich unter den jetzt geplanten Bedingungen nicht abzeichnet.

Ich habe keine Einwände gegen einen Kindergarten, wenn, wie ich in der Sitzung bereits deutlich hervorgehoben habe, die Schule keine unzumutbaren Einschnitte hinnehmen muss.

Ich sehe allerdings mit dieser geplanten Maßnahme die Zumutbarkeit für die Schule bei Weitem überschritten.

Eine von mir geforderte klare räumliche Trennung zwischen Kindergarten und Schule ist durch diese Maßnahme völlig unmöglich. Eine gemeinsame Nutzung z.B. der Außenflächen wird zu unüberwindbaren Schwierigkeiten und Konflikten führen. Eine gemeinsame Nutzung durch Schulkinder und Kindergartenkinder in der Pause ist für mich nicht vorstellbar.

Nicht abschließbare Räume des Kindergartens – Zugang zu Lehrmittelraum, Zugang zu Schulmöbellager, Zugang zur Hausmeisterwohnung im Kindergartenbereich! – müssen zwangsläufig zu Reibereien und Konflikten führen.

Für meine Schulkinder wird dadurch der Weg in die Turnhalle bei schlechtem Wetter nicht mehr trockenen Fußes möglich sein, es sei denn, sie müssten alle durch den Kindergartenbereich, was für beide Seiten unzumutbar ist.

Die seit langer Zeit sehr erfolgreichen Projekte unserer Schule – z.B. umweltzertifizierte Schule – Energiesparprojekt – Schulgartenprojekte – Sicherheitskonzept – können unter diesen Umständen keinesfalls aufrechterhalten bzw. fortgeführt werden. Das jahrelange, außerordentliche Engagement des Kollegiums mit seinen Schülerinnen und Schülern und den kooperativen Eltern wäre zunichte, das Schulprofil zerstört.

Die Lärmbelastung durch einen unter der Hausmeisterwohnung liegenden Kindergarten wäre durch die extrem schlechte Schalldämmung der Wohnung für das Hausmeisterehepaar unzumutbar. Es ist mir aber sehr wichtig, unseren sehr tüchtigen Hausmeister im Schulhaus wohnend zu behalten. Die Gründe dafür müssen nicht näher erläutert werden. Ich bitte auch zu bedenken, dass die Wohnung für unseren Hausmeister mit einem hohen Kostenaufwand erst vor kurzer Zeit gebaut wurde und deshalb eine Verlegung nicht in Frage kommen kann.

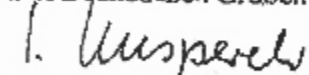
Ich bitte außerdem zu bedenken, dass, meines Wissens, im neuen Flächennutzungsplan zusätzliche Wohnbauflächen in Großgrundlach in der Größe von etwa 15 bis 20 000 qm ausgewiesen sind, was einen Zuzug von jungen Familien in erheblichem Maße zur Folge haben wird. Die Schule kann dann darauf nicht mehr reagieren, da durch die Belegung des Kindergartens keine Schulräume mehr vorhanden sind.

Ich verweise hier noch einmal auf meinen Vorschlag, den Kindergarten in den neu gebauten Übungsräumen unter Hinzunahme des Souterraingeschosses der Turnhalle unterzubringen. Die Vorteile habe ich erläutert.

Die Belange der Schule wurden – aus meiner Sicht – in dieser Sitzung nicht berücksichtigt.

Ich bitte deshalb, die beabsichtigte Installierung des Kindergartens in den oben angesprochenen Räumen noch einmal zu Gunsten der Schule zu überdenken und auf langfristige Entwicklungen in Großgrundlach Rücksicht zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen


Ilse Kasperik – Rektorin

Kopie an Frau Rauch, Herrn Schroll, Herrn Herz, Frau Hannakam